

biete der Museumssammlung und allgemein interessierende numismatische Probleme. Das erfreuliche wissenschaftliche Interesse und die langjährige Verbundenheit der Mitglieder mit den Aufgaben und Zielen der Museumsammlung bekundeten sich auch im Berichtsjahr wieder in bereitwilliger Mithilfe bei der Durchführung der laufenden Bearbeitungen, wofür allen Herren hier nochmals herzlichst gedankt sei.

Mit dem in Wels 1969 gegründeten Münzsammlerverein wurden sowohl durch den Sammlungsleiter als auch durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft beratende Kontakte gepflogen.

Dr. Alfred M a r k s

## Volkskunde-Abteilung

### 1. Allgemeines, Ausstellungen, Tagungen

Das vielleicht erfreulichste Ereignis des Berichtsjahres ist die vollzogene Einrichtung eines modernen Depots zur Aufbewahrung der Textilien. Es wurde im Speicherraum der ehemaligen Gemädegalerie des Francisco Carolinum (jetzt Depot der Volkskunde-Abteilung), nachdem endlich für die Gemälde und Rahmen eine Ausweidlösung gefunden wurde, eingerichtet. Zum Behufe der besseren Durchlüftung wurde ein früher bestandenes Fenster aufgedeckt. Tischlermeister Ernst Schacherl lieferte einen speziell gebauten Wandschrank im Ausmaß von 6,40 x 3,50 x 0,65 m, von der Fa. Wertheim wurden zwei Spezialschubladenschränke von je 1,80 x 2,10 x 0,80 m Größe eingestellt. Den Rest des Depotraums nimmt ein großer Arbeits- und Auflegetisch ein. Mit der Einordnung der Textilien wurde die seit vielen Jahren in diesem Sektor bewährte Mitarbeiterin, Frau W. Lungmayr, betraut. Durch das neue Depot wurde es möglich, die an verschiedenen Stellen – Schloßmuseum, ehem. Bauernstube, Diözesansaal – zerstreuten Textilien zusammenzulegen, nach Sachgebieten zu ordnen und griffbereit zu halten. Der absolut trockene und lichtgeschützte Raum gewährleistet fernerhin eine optimale Erhaltung.

Verschiedentlich wurden 1970 gerade auch wieder Leihgaben aus dem textilen Bestand von der Volkskunde-Abteilung erbeten, so für die Veranstaltung „Linz um 1900“, weiters für die Ausstellung des Stadtmuseums „Fahnen und Textilien“, bei der hauptsächlich Restaurationsarbeiten von Frau Clara Hahmann gezeigt wurden, ferner für die Ausstellung „Minitheater“, die vom Salzburger Museum Carolino Augusteum veranstaltet wurde. Dauerleihgaben wurden dem neuerrichteten Webereifachmuseum Haslach, dem Schifffahrtsmuseum in der Greinburg sowie den Freilichtmuseen in Stübing (OÖ. Freilichtmuseum) und Pelmburg (Verband der OÖ. Freilichtmuseen) zur Verfügung gestellt.

Anlässlich der Jahrestagung des west- und süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung (19.–23. 5.) führte der Gefertigte eine Teilnehmergruppe von Oberösterreich (mit Hallstatt, St. Wolfgang, Mondsee) nach Salzburg (Hallein).

Von wissenschaftlich besonderer Ergiebigkeit war für den Berichtstatter die Teilnahme an einer Tagung der europäischen Freilichtmuseen in Aarhus (1.–4. 7.), die ihn auf einer Reise quer durch Dänemark und Schleswig-Holstein mit den Freilichtmuseen Jütlands und Schlesiens bis herunter zu dem imponierenden Freilichtmuseum von Kiel bekanntmachte.

Ohne Zweifel ein Festtag, auch für Oberösterreich, war die Eröffnung des Österr. Freilichtmuseums in Stübing bei Graz am 7. September. In dem stattlichen Vierkanthof dieses gesamtösterreichischen Gehöftmuseums durften die Vertreter Oberösterreichs den Herrn Bundespräsidenten willkommen heißen.

Im Schloßmuseum hielt der Gefertigte zehn F ü h r u n g e n, darunter eine Interessentengruppe aus Regensburg. Zwölf ganztägige D i e n s t r e i s e n brachten den Berichtstatter u. a. zweimal nach Kastenreith, wo es gilt, die restaurierte Flößertaverne zu einem Museum des Raumes der oberen Enns auszugestalten, ferner nach Kirchdorf-Micheldorf, wo Vorbereitungen zur Gründung eines „Vereins zur Pflege der sensenschmiedischen Kultur“ getroffen wurden. Auch 1970 wurde in Mauerkirchen wieder ein heimatkundlicher Kursus gehalten.

Meine V o r l e s u n g e n an der Wiener Universität befaßten sich mit dem Folklorismusproblem (Sommersemester mit Exkursion, „Trachtenerneuerung und Austrian look“, Wintersemester „Volkskunst der Gegenwart“).

## 2. S a m m l u n g e n

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 357 Objekte erworben. Diesmal stehen zahlenmäßig die G e r ä t e mit 82 Objekten an der Spitze der Erwerbungen, da es gelang, eine komplette Holzschuhmacherwerkstatt (F 10.638 bis 10.719) mit sämtlichen Werkzeugen, Leisten, Halbfertigteilen und Endprodukten anzukaufen. Der Volkskunde-Abteilung war diese Werkstätte schon seit Jahren bekannt. Sie gehörte dem Alois Andlinger in Gallham, Gemeinde Prambachkirchen. Die Abnehmer der Holzschuhe waren die Bauern der Umgebung bis Michaelnbach und St. Thomas. Er ging auch zu den Bauern auf die Stör. Das „Felberholz“ für seine Holzschuhe bezog Andlinger vom „Fischer in Gstocket“ bei Alkoven.

Von einem hölzernen Getreidekastenschlüssel aus Offenhausen wurde ein Zweitstück erworben (F 10.726).

Auch bei den T e x t i l i e n gab es wieder einen ergiebigeren Zuwachs (20 Objekte). So gelang es, einen beachtlichen Posten von verschiedenarti-

gem Alt-Innviertler Bettzeug, verarbeitet (Tuchent- und Polsterüberzüge) und als Rohprodukt zu erwerben (F 10.595–10.607). Dazu bunte Strümpfe und Socken und ein Umhangtuch mit Rosenmuster. Eine schwarze „Perlhaube“ (F 10.636) trug noch den Kranz der „Zubraut“ oder „Kranzljungfrau“. Vielleicht aber gehörte sie einer Witwe, die sich noch einmal verheiratete.

Immerhin kann auch bei den **Möbeln** eine erfreuliche Bereicherung ausgewiesen werden (14 Objekte). Von der ergiebigen Werkstatt des bis nach Oberösterreich hereinwirkenden Figurenmalers aus dem Raum Haidershofen an der Enns (NÖ.) zwei mit Genreszenen verlebendigte Hochzeitstruhen (F 10.573 und F 10.577). Auf diesen Truhen spielen figural die Vierkanthöfe eine Hauptrolle. Lustige Genreszenen eignen auch der Hochzeitstruhe (F 10.572), Raum Grieskirchen, um 1810, auf der das „Simandl“-Pantoffelheldmotiv unverblümt vorweggenommen ist.

Noch aus dem 18. Jahrhundert und aus dem gesegneten Volkskunstraum von Prambachkirchen stammen zwei Truhen (F 10.583 und F 10.580), die eine mit einem Most kredenzenden Wirt, die andere mit zwei Tanzpaaren im Mittelpunkt. Die Aufschrift ist vieldeutig:

„Zwei Narren unter einen Hueth  
der dritte uns anschauen thuet“, dat. 1785.

F 10.578 ist eine der in Oberösterreich an sich seltenen kleinen Seitstollentruhen, karg bemalt, dat. 1811, F 10.633, eine rotgrundierte Leistenruhe mit Sockel mit dem Pentagramm als Zentralmotiv.

Die „altertümlichste“ Neuerwerbung ist ein kleiner „Almer“ (F 10.634) in Stollenkonstruktion aus dem Raum Eferding (etwa Mitte 17. Jahrhundert), die möbelgeschichtlich vielleicht interessanteste ein mit 1845 datiertes Bett, dessen Fußteil figural reich bemalt ist. Zu diesem Bett paßt ein bereits vor Jahren erworbener Jahreszeitenschrank (F 7096). Bemerkenswert ist die Aufschrift: „Michael Glück, Tischlermeister zu Engelsheim“.

Die schönste Akquisition dürfte jedoch ein Interieurenssemble: Türstock, Tür, Mauerkästchen (F 10.590 und F 10.591) sein, das zur Werkstättenfamilie der „flammenden Tulpen – Kronstorfer Möbel“ gehört, von der ebenfalls bereits ein vollständig vorhandenes Hochzeitszimmer (Bett, mehrere Schränke, Aufsatzkasten, Wiege) zeugt. Vier schlichte Weichholzstühle (F 10.628–10.631) in ländlichem Biedermeier wurden für die Bruckner-Gedächtnisstätte in Ansfelden erworben.

Die Neuzugänge der **Volkskunstsammlung** beschränken sich auf nur wenige, allerdings sehr qualitätsvolle Stücke: darunter auf eine Kastenkrippe (F 10.579) aus dem Raum von Steyr, in leonischer Technik, wahrscheinlich eine Klosterarbeit, die Figuren sind aus Pergament geschnitten und kostbar gekleidet, der Rahmen reich geschnitzt und vergoldet.

Ferner ein italienisches Hinterglasbild (F 10.576) mit dem Motiv eines

liegenden Jesuskinds und ein Posten von hafnermäßigen bäuerlichen Suppenschüsseln, alle verschiedenartig glasiert und verziert, sämtliche aus Oberösterreich oder dem grenznahen Niederösterreich (F 10.575, F 10.584 bis 10.587, F 10.627).

Als Erzeugnis der ehemaligen Glashütte Schwarzenberg wurde ein sieben-teiliges Likörservice der Zeit um 1860 erworben (F 10.626/1–7).

### 3. S p e n d e n

F 10.588, ein „sensenschmiedischer“ (steirischer?) Trachtenstrohhut der Zeit um 1820, von Frau Therese Fischer, Linz, Dr.-Brenner-Straße 6.

F 10.593, eine „Drilutn“, das ist ein hölzernes Signalhorn der Holzknechte diessseits und jenseits des Böhmerwaldhauptkammes, zur Gattung der Alphörner gehörig, von Herrn Dr. Julius Prager, Gemeindevater in Klaffer.

F 10.608–10.623, diverse bürgerliche Damenkostümstücke (Spätbiedermeier) aus Linz, von Frau Professor Dr. Edeltraud Meinschad, Linz, Sandgasse 9.

F 10.637, ein weißer Krug aus dem Böhmerwald, von Frau Martha Zahorka, Linz.

F 10.720–10.725, verschiedene Strümpfe, Musterbänder, Häkelmuster und ein Taufhäubchen, von Frau Viktoria Höchtl, Linz.

Allen Spendern wird auch an dieser Stelle der Dank des OÖ. Landesmuseums zum Ausdruck gebracht.

### 4. K o n s e r v i e r u n g e n u n d R e s t a u r i e r u n g e n

In bereits bestens bewährter Weise wurden von Frl. Lotte Pach 11 Großobjekte der Möbelsammlung farbig restauriert. In der Krippenschau wurde das Milieu der großen „Garstner Stiftskrippe“ neu gestaltet. Bei der Einrichtung des Textildepots ergaben sich naturgemäß zahlreiche kleinere Restaurationen, die von Frau Wilhelmine Lunglmayr ausgeführt wurden.

### 5. A n g e w a n d t e V o l k s k u n d e, V e r a n s t a l t u n g e n

Abgesehen von der intensiv in Anspruch genommenen Beratertätigkeit durch Musikkapellen und sonstige Vereinigungen wurden Entwürfe zur Einkleidung von 11 Musikkapellen in erneuerte Tracht erstellt, und zwar für: Stadtkapelle Steyr, St. Martin i. M., Geretsberg, Altenberg, Vöcklamarkt, Steinhaus bei Wels, Liebenau, Uttendorf, Scharten, Pischelsdorf und Eitzing.

## 6. Vorträge

### U. a. wurden folgende Vorträge gehalten:

9. 2. „Sexualforscher, Sammler, Namenloser A. M. Pachinger, ein Linzer Original“, Vortrag bei den „Namenlosen“ in Linz.
18. 3. „Volkskultur 1975“, Vortrag im Francisco Josephinum in Wieselburg.
15. 4. „Trachtenerneuerung und Austrian look“, Rundfunkvortrag
24. 4. „Freilichtprojekte in Oberösterreich“, Referat vor der Bezirkshauptleutekonferenz in Schärding.
28. 4. „Österreichischer Schützenbrauch in Enns“, Vortrag b. Musealverein Lauriacum in Enns.
15. 5. „Die Geschichte eines oberösterreichischen Bauernkastens“ (nach einem Manuskript von Dr. Hertha Neunteufel, Graz), Rundfunkvortrag.
5. 6. „Es steht ein Schloß in Österreich . . . Zur Geschichte des Schlosses Salaberg bei Haag in Niederösterreich“, Vortrag anlässlich Intercitymeeting von R.C. International in Salaberg, NÖ.
22. 7. „Kulturpolitik“, Vortrag anlässlich eines Seminars der Landwirtschaftskammer in Schloß Ort bei Gmunden.
10. 9. „Bedeutung der Volkskunde in Vergangenheit und Gegenwart“, Vortrag am Pädagogischen Institut, Stifterherberge Aigen i. M.
16. 10. „Der Mittermayrhof von Pelmburg als volkskundliches und kulturgeschichtliches Denkmal“, Einführungsvortrag anlässlich der Eröffnung des Freilichtmuseums Pelmburg, Gemeinde Hellmonsödt.
14. 11. „Wo steht das Heimatwerk heute?“, Grundsatzreferat anlässlich der Jahrestagung des Kuratoriums „Österreichisches Heimatwerk“ in Wien.
9. 12. „Die europäischen und österreichischen Freilichtmuseen“, Lichtbildervortrag anlässlich der Generalversammlung des Oberösterreichischen Heimatwerkes in Linz.
21. 12. „Weihnachten im Salzkammergut“, Vortrag anlässlich der Weihnachtzusammenkunft der wissenschaftlichen Gesellschaft „Die Namenlosen“ in Linz.

## 7. Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Dank der Mühewaltung von Frl. Elfriede Priller wurde die beachtliche **D i a p o s i t i v**sammlung (2007 Nummern bei 94 Neuzugängen) nach laufenden Nummern in Normkassetten neu geordnet und ein Sachkatalog angelegt. Der **O r t s k a t a l o g** erhielt 38 Neueintragungen, das **L i c h t b i l d a r c h i v** erreichte bei 192 Neuzugängen einen Stand von 12.471 Nummern.

Das **B i l d a r c h i v** kann 11 Zugänge verzeichnen. Dem **B a u e r n - h a u s a r c h i v** konnten Aufmessungspläne eines barockzeitlichen Wäschetrocken-Stadels des Stiftes Wilhering und Planaufnahmen des Einhofes Feichtner in Astätt bei Lochen (siehe „Freilichtmuseen“) eingegliedert werden.

Die Sammlung der **P f l ü g e** wurde von cand. phil. Franz Grieshofer, Institut für Volkskunde der Universität Wien, für eine in Vorbereitung befindliche Pflug-Karte (Europäischer Volkskundeatlas) bearbeitet, ein Sachkatalog wurde angelegt.

## 8. Veröffentlichungen

„Ennscher Schützenscheiben“, herausgegeben von den Österreichischen Stickstoffwerken, Linz 1970, 40 Seiten, 20 Abb.

„Österreichische Trachten von heute“, Sonderheft von „Heimatleben“, Zeitschrift für Trachten und Volksbräuche, 43. Jg., Nr. 3, Zürich 1970, 24 Seiten, 35 Abb., deutsch und französisch.

„Hermann Jülg – ein Leben für den Volkstanz. Zu seinem 70. Geburtstag“, in Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Bd. 19, Wien 1970, S. 165/166.

„Der Sammler und Kulturhistoriker Anton Maximilian Pachinger“, in Festschrift „Linzer Aspekte 1970, aus Anlaß des 50jährigen Bestandes einer städtischen Kulturstelle“, Linz 1970, S. 64 ff.

„Das Dirndl ist kein Kind der Scholle“, in „Linzer Volksblatt“, vom 22. 9. 1970.

„Zur Einkleidung der Musikkapellen in Tracht“, in „OÖ. Gemeindezeitung“, 21. Jg., Heft 12, Linz 1970, S. 174 ff.

„Ein Freilichtmuseum in Pelmburg“, in Österr. Ärztezeitung, 25. Jg., Heft 23, Wien 1970.

„3 mal 3 ist Oberösterreich“, in „Linzer Volksblatt“, vom 16. 5. 1970.

„Clara Hahmann als Restauratorin von Krippenfiguren“, in Katalog „Fahnen und Textilien“ des Stadtmuseums Linz, Linz 1970, S. 41 ff.

Dr. Franz L i p p

### Abteilung Technikgeschichte

Am 13. Juni 1970 wurde im Schloß Greinburg das Oberösterreichische Schiffahrtsmuseum von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner feierlich eröffnet; dieses Museum wurde von der Abteilung Technikgeschichte des OÖ. Landesmuseums eingerichtet. Das Ausstellungsmaterial stammt zum weitaus überwiegenden Teil aus dem Sammlungsbestand der Abteilung (schiffahrtsgeschichtliche Sammlung). Mehrere Modelle und Kopien von schiffahrtsgeschichtlichen Altertümern sowie Figurinen und anderes wurden eigens für diesen Zweck angefertigt oder angekauft. Einige wenige Objekte wurden als Leihgaben aus oberösterreichischem Privatbesitz erworben. Die architektonische Gestaltung lag in den Händen von Oberbaurat Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger. Die erforderlichen Mittel wurden je zur Hälfte vom Land (Kulturabteilung) und der Coburgischen Familienstiftung aufgebracht. Die wirtschaftliche Führung des Museums obliegt laut Vertrag der Coburgischen Forstverwaltung Greinburg, die fachliche Aufsicht dem Oberösterreichischen Landesmuseum.

Auch in diesem Jahre konnte die Abteilung wieder einige Neuerwerbungen buchen. Von der Landesleitung des Roten Kreuzes wurde ein gut erhaltener Krankenwagen für Pferdezug als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Durch Kauf wurden ein zweirädriger Karren, eine Langschiffnähmaschine von der ehemaligen Linzer Nähmaschinenfabrik Jax und eine Fahrrad-Karbidlampe erworben. Durch Tausch erhielt die Abteilung eine spanische Armeepistole und als Spenden kamen je eine Schreibmaschine Marke Mignon und Courier, eine Schuhmachermaschine, ein Buchdruckerpult und ein Webstuhlgewicht in den Besitz der Abteilung.

Dr. Josef R e i t i n g e r

### Abteilung Mineralogie und Geologie

Der Auftrieb des Jahres 1969 fand im Berichtsjahre keine Fortsetzung; der Berichterstatter war durch die Aufgaben, die ihm als Direktor des

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [116b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung. 45-50](#)